

## Neue Formen der Zusammenarbeit im Notfalldienst

**Ärzterschaft, Spitäler und das medizinische Call-Center MEDPHONE intensivieren im Kanton Bern ihre Zusammenarbeit im Notfalldienst.**

Ärztinnen und Ärzte stellen den Notfalldienst für Patienten sicher. Aber viele Menschen haben keine Hausärztin oder keinen Hausarzt mehr. Dies trägt dazu bei, dass immer mehr Patienten direkt die Notfallstation eines Spitals aufsuchen. Dabei benötigen längst nicht alle Patienten die teurere Infrastruktur eines Spitals. So entstehen unnötige Kosten im Gesundheitswesen. Um auf diese Entwicklung zu reagieren und um die Ärzteschaft beim Notfalldienst zu entlasten, entstanden in der Schweiz in den vergangenen Jahren neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Ärzten im Notfalldienst, Spitälern und medizinischen Call-Centers. Im Kanton Bern wurde bereits 2004 das ärztliche Call-Center MEDPHONE gegründet, welches eine optimale Nutzung aller verschiedenen Notfalldienste erlaubt. MEDPHONE entlastet damit auch Ärztinnen und Ärzte im Notfalldienst. Dies ist umso wichtiger, als immer weniger junge Mediziner den belastenden Beruf des Hausarztes ergreifen wollen. Die intensivierte Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen und Ärzten, Spitälern und MEDPHONE ist damit auch ein Beispiel für eine gelungen integrierte Versorgung im Kanton Bern.

### **Integrierte Patientenversorgung**

Das Beispiel der Zusammenarbeit verschiedener Notfalldienstkreise in den ärztlichen Bezirksvereinen Bern Regio, Biel-Seeland und Thun mit der Spital Netz Bern AG zeigt, dass integrierte Patientenversorgung bereits heute erfolgreich umgesetzt werden kann. Bei dieser Zusammenarbeit, an der rund 210 Arztpraxen beteiligt sind, kommt dem medizinischen Call-Center MEDPHONE eine Schlüsselrolle zu. Eine professionelle Erstbeurteilung per Telefon ermöglicht die bedürfnisgerechte und unmittelbare Zuweisung des Patienten zur weiteren Abklärung oder Behandlung. Während der Nacht und an Feiertagen werden die Patienten, wenn notwendig, primär an den Dienstarzt des Spitals vermittelt. Dies entlastet die diensttuenden Hausärztinnen und Hausärzte. Dabei bleibt die Ärzteschaft für die Gewährleistung des Notfalldienstes verantwortlich. Sie leistet zum Beispiel Bereitschaftsdienst für Hausbesuche.

### **Entlastung der Ärzteschaft im Notfalldienst**

Für Hausärztinnen und Hausärzte stellt diese Dienstübernahme während der Nacht und an Feiertagen eine spürbare Entlastung dar. Solche Verbesserungen tragen wesentlich dazu bei, dass das Interesse am Beruf des Hausarztes nicht weiter sinkt. Auch die Spitalnotfallporten profitieren von der Zusammenarbeit mit MEDPHONE. Medizinische Informationen werden weitergeleitet, Überlastungen der Notfallporten können verhindert werden und nicht zuletzt entlastet die Triage durch ein medizinisches Call-Center den Zustrom auf die Notfallporten. Dabei wird der Bevölkerung weiterhin eine optimale Notfalldienstversorgung geboten.

Die verstärkte Kooperation zwischen privaten und öffentlichen Spitälern im Kanton Bern, mit dem Notfallzentrum am Inselspital, der Ärzteschaft und MEDPHONE, bezeugt den gemeinsamen Willen der Beteiligten, im Kanton Bern aktiv am Aufbau integrierter Versorgungsmodelle zu arbeiten. Ein regionales Spitalzentrum mit seinen dezentralen Standorten leistet dabei eine wichtige Funktion zur Sicherstellung des Notfalldienstes.

### **Teilnehmende**

- Dr. med. **Beat Gafner**, Präsident der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern
- Dr. med. **Rainer Felber**, Vizepräsident der Ärztesgesellschaft des Kantons Bern, verantwortlich für das Ressort Notfalldienst/Rettungswesen und Vizepräsident des Ärztlichen Bezirksvereins Bern Regio
- Dr. med. **Daniel Marth**, Präsident des Ärztlichen Bezirksvereins Bern Regio und Verwaltungsratspräsident MEDPHONE
- Prof. Dr. med. **Hans-Peter Kohler** als Vertreter der Ärzteschaft Spital Netz Bern AG
- Dr. med. **Stefan Grunder**, ärztlicher Direktor Spital Netz Bern AG, als Gastgeber und Moderator